

ERFAHRUNGSBERICHT

MADRID SOMMERSEMESTER 20224

UNIVERSIDAD COMPLUTENSE DE MADRID

I. VORBEREITUNG: PLANUNG, ORGANISATION UND BEWERBUNG

Während meines Studiums wurde die Idee, ein Auslandssemester über Erasmus+ zu absolvieren, immer klarer. Entscheidend für mich war die Liebe zu dem Land und der Sprache. Ich entschied mich für Madrid, da ich die anderen Partnerstädte bereits kannte und etwas Neues kennenlernen wollte. Als Erstes empfehle ich, sich über die Finanzierung des Auslandssemesters zu informieren (z.B. Auslands-BAföG) und so früh wie möglich Anträge zu stellen, da deren Bearbeitung etwas Zeit in Anspruch nimmt. Zudem sollte man vor dem Auslandssemester gewisse Sprachkenntnisse aufweisen können, um sich in Madrid zurechtzufinden.

Meine Bewerbung verlief soweit unkompliziert. Etwas schwierig empfand ich das Zusammenstellen des Learning Agreements (LA), da mir die Angebote der Gast-Universität hinsichtlich der Kurse nicht bekannt waren. Nach etwas Recherche konnte ich jedoch die benötigten Informationen zum Ausfüllen auf der Webseite der UCM finden. Schließlich war das Abgeben und Unterschreiben des LA über die Online-Plattform (OLA) sehr praktisch.

II. WOHNUNGSSUCHE

Die Wohnungssuche in Madrid erwies sich für mich als etwas kompliziert, wobei ich retrospektiv anders vorgehen würde. Mein Wunsch war, bereits vor meinem Abflug nach Madrid unbedingt eine Unterkunft zu haben. Das Negative daran ist jedoch das Risiko, dass die gezeigten Fotos oder Videos nicht der Realität entsprechen oder dass man über Vermittlungsportale eine hohe Gebühr entrichten muss. Meine Empfehlung daher ist, vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen und die Wohnung persönlich zu besichtigen. Dies ist nicht nur sicherer, sondern auch kostengünstiger. Für die Überbrückungszeit gibt es in Madrid zahlreiche Hostels.

Für die Wohnungssuche empfehle ich die Seiten „Badi“ und „Idealista“. Man sollte sich bei einem kleinen Zimmer in zentraler Lage auf mindestens 400-600 Euro Monatsmiete einstellen. Ich würde allen empfehlen, zentral zu wohnen, da die meisten Freizeitaktivitäten im Zentrum stattfinden. Außerdem ist es vorteilhaft, da die Metro in Madrid nachts nicht lange fährt und somit alles fußläufig erreichbar ist.

III. DIE UNIVERSITÄT

Zu Beginn des Semesters veranstaltet die UCM eine „Welcome Session“, bei der die wichtigsten Informationen über den Verlauf des gesamten Semesters und weitere organisatorische Dinge besprochen werden. Meine Fakultät befand sich am Hauptcampus, der „Ciudad Universitaria“. Diese liegt im zentralen Stadtteil Moncloa-Aravaca und ist gut durch Busse und Bahnen erreichbar.

¹Die Anlaufstelle für Erasmus-Studenten ist das jeweilige Erasmus-Büro der eigenen Fakultät. Jede Fakultät verfügt über zahlreiche Lernflächen, eine Mensa/Cafeteria sowie fakultätseigene Bibliotheken. Überdies befindet sich auf dem Hauptcampus die zentrale Bibliothek der gesamten UCM, die Biblioteca María Zambrano. Diese ist sehr modern, geräumig und bietet eine schöne Lernatmosphäre. Außerdem ist sie in der Klausurenphase 24 Stunden geöffnet.



Für Erasmus-Studenten besteht die Möglichkeit, in den ersten Wochen die gewählten Kurse im LA zu ändern. Um die Kurse zu verwalten und Materialien einzusehen, wird das „Campus Virtual“ der UCM verwendet, das mit Stud.IP gleichzusetzen ist. Personen ohne gute Spanischkenntnisse würde ich das Studieren an der UCM nicht empfehlen, da die meisten angebotenen Kurse auf Spanisch sind.

²Die UCM bietet viele Sportangebote und gute Fußball-, Tennis- und Volleyballplätze. Es gibt ein Schwimmbad, das man als Student sehr kostengünstig besuchen kann. Insgesamt erschien mir die Struktur der UCM etwas schulischer als in Deutschland. Beispielsweise gab es je nach Kurs eine Anwesenheitspflicht, die Einfluss auf die Zusammensetzung der endgültigen Kursnote hatte. Auch die Aufgaben und die Mitarbeit während des Semesters werden bewertet. Das Notensystem reicht von 0-10, wobei 10 die beste und 0 die schlechteste Note ist. Um zu bestehen, muss man mindestens eine 5 erzielen.



Im Allgemeinen habe ich mich sehr gut aufgehoben gefühlt. Der Umgang mit meinen Mitschülern und Professoren war angenehm, und die Ciudad Universitaria bietet alles, was man als Student braucht. Dort gibt es sogar einen universitären botanischen Garten, in dem man nach den Vorlesungen spazieren gehen kann.

IV. ALLTAG UND FREIZEIT

Das Erste, was ich während meiner ersten Woche in Madrid tat, war, mir die „Tarjeta de Transporte Público“ erstellen zu lassen. Das ist eine Fahrkarte, die man monatlich auflädt. Sie kostet für unter 26-Jährige 8 Euro und gilt für ganz Madrid und Umgebung. Um diese zu bekommen, muss man vorab online einen Termin vereinbaren.

Meine absolute Empfehlung ist, das Angebot des Erasmus-Netzwerks in Madrid (ESN Madrid) wahrzunehmen. Sie bieten viele Veranstaltungen und Reisen rund um Spanien an. Während des ersten Monats des Semesters finden die sogenannten „Welcome Days“ statt, in denen es fast täglich kostenlose Stadtführungen und unterschiedliche Aktivitäten wie z.B. Bowling oder Tapas-Touren gibt. Die Angebote des ESN sind eine tolle Möglichkeit, Anschluss in Madrid zu finden und die Stadt sowie andere Orte in Spanien kostengünstig kennenzulernen. In Tapas-Bars wie El Tigre oder El Padrão kann man für

¹ Bild 1: Botanischer Garten an der Ciudad Universitaria

² Bild 2: Botanischer Garten von Innen

ca. 4 € ein volles Getränk mit vielen Tapas dazu bekommen. Diese waren meine Lieblingsbars in Madrid, in denen ich gerne mit Freunden etwas essen und trinken gegangen bin.

³Wer gerne etwas vom Madrider Nachtleben erleben möchte, dem bietet das ESN jede Woche mehrere Möglichkeiten, in unterschiedlichen Diskotheken kostenlos zu feiern. Es gibt eine kostenlose Open-Bar mit Bier von 00:00-01:00 Uhr, und der Eintritt ist ebenfalls kostenlos, wenn man schnell genug ist. Da diese Partys aufgrund des tollen Angebots sehr begehrt sind, empfehle ich, sich schnell ein kostenloses Ticket zu sichern und ca. 30 Minuten früher zum Club zu gehen, da die Schlange manchmal lang sein kann.



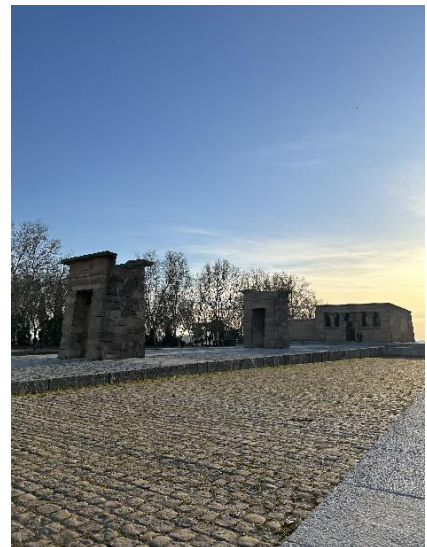
Das Kulturangebot ist stark ausgeprägt in Madrid. Unter 26-jährige Studenten können beispielsweise kostenlos in viele Museen, wie das Prado Museum und das Museum Reina Sofia.

Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen in Madrid war zudem das Spaziergehen im El Retiro Park. Dieser ist groß, hat einen kleinen See und befindet sich im Zentrum von Madrid. Hier bin ich oft mit Freunden picknicken gegangen. Auch die Sonnenuntergänge begleitet mit Live-Musik am El Templo de Debod hat zu einer meiner Lieblingsaktivitäten in Madrid gehört.

4V. FAZIT: BESTE UND SCHLECHTESTE ERFAHRUNG

Eine schlechte Erfahrung in Madrid hatte ich nicht. Insgesamt war mein Auslandssemester dort eine der schönsten Erfahrungen meines Lebens. Wenn ich über etwas Negatives nachdenke, fällt mir nur die Bürokratie ein, die mit der Bewerbung und dem Stellen der Anträge verbunden ist. Meine beste Erfahrung in Madrid war ein Abend mit Freunden in der Casa de Campo, einem Erholungspark westlich der Stadt. Dort hatten wir gemeinsam gepicknickt, den Sonnenuntergang angesehen und unterschiedliche Spiele wie Spike Ball gespielt.

Ich könnte mir kein besseres Auslandssemester vorstellen. Ich hatte das Glück, tolle Freunde durch die Aktivitäten des ESN gefunden zu haben. Wir sind viel durch Spanien gereist und durften somit Spanien als Land etwas besser kennenlernen. Mir fällt keine bessere Stadt ein, um ein Erasmussemester zu verbringen. Insbesondere die Architektur der Stadt war ein absoluter Hingucker. Ich habe durch das Leben in Madrid neue Erfahrungen sammeln können, neue Freunde gefunden, meine Sprachkenntnisse verbessert und einen anderen Universitätsalltag erlebt. Madrid würde ich jedem empfehlen. Diese Stadt konnte mein Herz erobern.



³ Bild 3: Monument des Königs Alfonso XII in El Retiro

⁴ Bild 4: Sonnenuntergang am Templo de Debod